

Geringe Heizkosten durch Passivbau

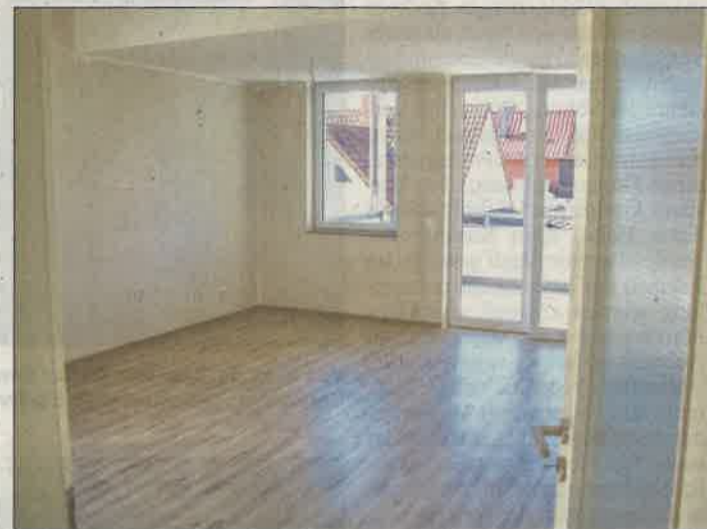
Baugenossenschaft Viernheim: Zahlreiche Besucher beim Tag der offenen Tür im Neubauprojekt „Franz Schubert Straße 4+6“ mit fünf Gebäuden und insgesamt 55 Wohnungen / Einzug beginnt im Oktober / Direkter Zugang zum Tivolipark

Viernheim (dk) – Bevor die Wohnungen durch die Mieter genutzt werden, konnten interessierte Bürger einen Blick in die Räumlichkeiten werfen und sich über das Neubauprojekt informieren. Insbesondere die energiesparende Passivhausbauweise sowie die Barrierefreiheit waren wichtige Schwerpunkte, aber auch sonst beantworteten die Mitarbeiter vor Ort alle Fragen. Besser hätte zudem das Wetter nicht sein können und nicht zuletzt deshalb, zog es zahlreiche Besucher in die Franz-Schubert-Straße und die Baugenossenschaft Viernheim freute sich über den regen Zuspruch. Für Speis und Trank war gesorgt, der Eiswagen schaute vorbei und Live-Musik rundete das kurzweilige Programm ab. Am Eingang war es erforderlich, sich über die Luca-App oder über Listen zu registrieren. Fünf Gebäude mit insgesamt 55 Wohnungen entstanden an der Örtlichkeit in der Weststadt. Ab Oktober 2021 ist der Einzug vorgesehen und es besteht direkter Zugang zum Tivolipark.

Im April 2020 war es soweit: Die Baumaßnahmen des Neubauprojektes „Wohnen am Park“ in der Franz-Schubert-Straße 3-7 begannen. Errichtet wurden moderne 2- und 3-Zimmer-Wohnungen, die über eine Fläche von 72 bis 102 Quadratmetern verfügen und alle sind barrierefrei zu erreichen. „Ein technisches Novum, welches in ganz Deutschland sicher nicht allzu häufig anzutreffen ist, wird unsere neuen Häuser prägen. Alle Wohnungen in der Franz-Schubert-Straße werden wir mit gleich zwei voneinander unabhängigen Glasfaserschlüssen (FtTH) ausstatten und ermöglichen unseren Mietern damit die Internetanbindung auf dem höchsten Niveau“, verdeutlichten Vorstandsmitglieder Harald Weik und Rolf Sax. Dies sei einer der Gründe, warum die Wohnungen für die Mieter so interessant sind. Denn gerade heutzutage, und im Zuge der Corona-Pandemie, gehen immer mehr Menschen ihrer Arbeit im HomeOffice nach und sind auf schnelle Geschwindigkeiten im Internet angewiesen. Die Baugenossenschaft Viernheim erkannte bereits bei der Planung des Projektes den Bedarf, welcher nun in Kürze entsprechend genutzt werden kann. Die Gebäude befinden sich in einer ruhigen Lagen mit Nahversorgung in der näheren Umgebung.

Barrierefrei in die Wohnungen gelangen

Für die Öffentlichkeit zugänglich waren am vergangenen Samstag die Häuser in der Franz-Schubert-Straße 4 und 6 und so nahmen viele das Angebot wahr, sich ein Bild vor Ort zu machen. Zeitweise war etwas Geduld gefordert, da aufgrund Corona immer nur eine gewisse Anzahl an Leuten gleichzeitig hineindurfen. Trotzdem verteilte sich es gut in dem Gebäude. Neben den eigentlichen Wohnungen konnte



Das seit langer Zeit größte Neubauprojekt der Baugenossenschaft Viernheim eG (BG) befindet sich auf der Zielgeraden. Das neu entwickelte Wohnquartier am Tivoli-Park wird sich ab Oktober mit Leben füllen, bis Mitte Dezember werden die künftigen Mieter in ihre neuen Wohnungen einziehen. Die Baugenossenschaft freute sich über die vielen Besucher, die sich für die neuen Häuser und Wohnungen am „Tag der offenen Tür“ interessierten. Zahlreiche BG-Mitarbeiter waren vor Ort, um die Fragen der Besucher zu den Häusern, zum Wohnen und zur Mitgliedschaft in der Baugenossenschaft zu beantworten. Fotos (6): klier

sich auch das Kellergeschoss mit den Kellerabteilen angesehen werden: Die Gebäude verfügen über einen Aufzug, sodass sich ältere Menschen oder Menschen mit Rollstuhl oder Rollator ohne großen Anstrengungen die Wohnungen betreten können. Bürgermeister Matthias Baaß war beim Tag der offenen Tür ebenfalls anwesend und überzeugte sich vom gelungenen Neubauprojekt. Ab Oktober soll dieses mit Leben gefüllt werden. Wie die Baugenossenschaft mitteilte, sollen die künftigen Mieter bis Mitte De-

zember in ihre neuen Wohnungen einziehen. So können es sich darin alle bis zum Weihnachtsfest gemütlich einrichten.

Weil die fünf Mehrfamilienhäuser in der Franz-Schubert-Straße in sehr energiesparender Passivhausbauweise errichtet wurden, kommen auf die Mieter nur geringe Heizkosten zu. „Schon bevor die Bundesregierung Ziele für klimaschonende Gebäude und den Glasfaserausbau gesetzlich auf den Weg gebracht hat war diese Gebäudeausstattung seitens der Baugenossenschaft fest einge-

plant, denn Nachhaltigkeit und Zukunftsorientierung gehören schon lange zum Selbstverständnis der Viernheimer Baugenossenschaft“, betonten die Akteure. Für die Besucher standen beim Tag der offenen Tür, der bei bestem Wetter stattfand, kleine Stärkungen und kalte Getränke bereit. Ebenfalls präsentierte sich Mannheims singender Pizzabäcker und amtierender Stadtprinz Naro I (Naro Vitale) und verwöhnte die Anwesenden mit Gesang und leckerer Pizza.

Mit dem Rad angereist

Auf dem Areal in der Weststadt laufen derzeit noch Bauarbeiten, weshalb es aus Sicherheitsgründen nicht möglich war, direkt mit dem Pkw auf das Gelände zu fahren. So wurden die Gäste dazu aufgefordert, ihre Fahrzeuge auf den öffentlichen Parkplätzen am Bürgerhaus abzustellen und die kleine Wegstrecke zu Fuß zu gehen. Ein Großteil reiste aber auch mit dem Fahrrad an und manche sammelten sicherlich Kilometer für die an dem Tag gestartete, dreiwöchige Stadtradeln-Aktion. An Informationsständen standen Mitarbeiter der bg als Ansprechpartner bei Fragen und Anliegen bereit. Die Verantwortlichen hoffen, dass der Zeitplan nach wie vor eingehalten werden kann und damit befinden sich das seit langer Zeit größte Bauprojekt der Baugenossenschaft auf der Zielgeraden. Alle Einzugstermine sind vergeben. Anfangs waren alle Wohnungen komplett reserviert, in der Phase der Vertragsabschlüsse wurden ein paar wenige Reservierungen aber zurückgezogen. Für registrierte wartende Interessanten bestand, mit etwas Glück, die Chance, doch noch eine Wohnung zu erhalten. Allgemein ist das Interesse an Wohnungen, besonders in der Region

Die Baugenossenschaft Viernheim informiert auf ihrer Homepage über laufende Projekte, gibt dort aber auch einen Ausblick. Ende 2021/ Anfang 2022 soll mit der Errichtung eines Mehrfamilienhauses in der Kirschenstraße 120 begonnen werden. Vorgesehen sind zehn Wohnungen, die eine Größe von jeweils 70 bis 90 Quadratmetern Wohnfläche besitzen. Es steht bereits ein baugleiches Haus in der Kirschenstraße 118. In Kürze startet die Erschließung durch von der Stadt Viernheim beauftragte Firmen im Neubaugebiet „Bannholzgraben II“. Auch hier wird die bg aktiv sein und plant dort vier Mehrfamilienhäuser mit je zehn Wohnungen. Diese werden ebenfalls mit einer Wohnfläche von 70 bis 90 Quadratmetern daher kommen. Ist also ein Bauprojekt abgeschlossen, beginnen die Vorbereitungen für das nächste. Langeweile kommt damit nie auf. Allen Besuchern galt ein Dankeschön für ihr Kommen und Interesse beim Tag der offenen Tür.

Im letzten Jahr feierte die Baugenossenschaft mit Sitz in der Mozartstraße ihren 100. Geburtstag und die Wohnungen, Garagen und Stellplätze werden ausschließlich an die Mitglieder vermietet. Der Hauptteil der Wohnungen befinden sich in Viernheim, es gibt aber auch Häuser in Fürth und Rimbach. Zu den Leistungen zählen unter anderem die Vermietung der eigenen Genossenschaftswohnungen, die Planung und der Neubau von öffentlich geförderten und freifinanzierten Wohnungen für den eigenen Bestand, die laufende Instandhaltung des Bestandes oder die Verwaltung von Eigentumswohnungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz. Zu den Mitarbeitern zählen Menschen in unterschiedlichen kaufmännischen Berufsbildern, eine Architektin, ein Bauingenieur, ein Passivhausplaner, ein Energieberater sowie Handwerker. Damit ist ein breites Aufgabengebiet abgedeckt und durch regelmäßige Fortbildung gewährleistet die Baugenossenschaft, dass stets aktuelles Fachwissen vorhanden ist. Darüber hinaus stehen immer wieder Ausbildungsplätze zur Verfügung. Mit externen Betrieben wird ebenfalls eng kooperiert. Über 3.000 Mitglieder gehören zur bg und 51 davon sind gewählte Vertreter für Versammlungen.

Jahrzehnte mit Höhen und Tiefen

Wer auf die Geschichte der bg Viernheim zurückblickt, stellt fest, dass es Mangel an Wohnraum schon immer gab, aber vor allem nach Ende des Ersten Weltkrieges im Jahr 1918. Die damaligen Gründungsmitglieder nahmen dies zum Anlass, für Wohnraum zu sorgen und viele Menschen trugen dazu bei. Im weiteren Verlauf sollte dies unter einem Dach, mit einer Genossenschaft, geschehen. 42 Wohnungen wurden in den ersten drei Jahren erbaut, allerdings lagen rund 100 Bewerbungen vor. Am Ende musste per Losverfahren entschieden, wer den Zuschlag bekam. Ein Schwerpunkt in der Geschichte bildete ebenfalls die Nachkriegszeit von 1945 bis 1960. Es wurde ein großes Projekt gestartet und damit war es möglich, mehr als 400 Sozialwohnungen in acht Jahre zu schaffen. In Zusammenwirken von Staat, Kommune und Genossenschaft entstanden Bauflächen und da die Menschen in Viernheim eine Bleibe finden, hatten sie gleichzeitig auch Aufträge und Arbeit. Immer wieder kämpfte die Genossenschaft mit gesetzlichen Änderungen und erlebte so manche Tiefen, aber trotz allem war es gelungen, sich stets der modernen Bauweise anzupassen. Heute sind es besonders Themen wie Energiesparen und Nachhaltig-